



Sprachferien **DEUTSCH** 2015

Gruppe 3

Name: _____



Inhaltsverzeichnis

Montag – Sich kennen lernen

- Der Schuh
- Mein Lieblingsschuh
- Persönlicher Gegenstand
- Mein Name
- Meine „Deutsch-Karriere“
- Meine Erwartungen
- Flaschendrehen

Dienstag – Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens

- Ein bisschen Geographie...
- Brainstorming
- Imagefilm „Die DG - Eine europäische Region“
- Musik aus der DG – Vedette „Süßes“
- Touristische Broschüre „Ostbelgien aktiv erleben“
Bilder und Begriffe kombinieren – Informationen finden – Argumentieren
- Bilddiktat „Eupen damals und heute“ – Unterschiede finden

Mittwoch – Kurzfilm; Postkarte schreiben; Das Hohe Venn; Film-Trailer

I. Kurzfilm „Meine Eltern“

- Vor dem Film: Einführung und Wortschatz
- Der Film
- Nach dem Film: Gruppenarbeit – Austausch – Verständnis – sprechen
- Über den Film hinaus: sprechen

II. Eine Postkarte schreiben

- Rückblick – Was haben wir bisher in Schoppen gemacht?

III. Thema „Das Hohe Venn“ – Vorbereitung des Ausfluges

- Brainstorming
- Broschüre ‚Naturpark Hohes Venn - Eifel / Perle Ostbelgiens‘

IV. Film-Trailer „Vincent will meer“

Donnerstag – Film „Vincent will meer“; Vorbereitung Hofbesuch

I. Film „Vincent will meer“

- Über den Film sprechen
- Den Film nacherzählen
- Charakterisierung Vincent / Marie / Alexander
- Zitate aus dem Film
- Filmkritik
- Die Schauspieler
- Interview mit dem Regisseur

II. Vorbereitung „Hofbesuch“

- Austausch
- Der Hof Chavet
- Nahrungsmittel

Freitag – Alltagssituationen

- Interjektionen
- Spiel – Emotionale Varianten sprechen
- Spontane Rollenspiele

Wortschatz Wiederholung – Tabu

Zusatzaktivität: deutsche Songs

Montag – Sich kennen lernen

• Der Schuh

Zieht eure Schuhe aus und legt sie in die Mitte.

Jeder nimmt sich nun ein Paar Schuhe (nicht die eigenen...). Wem gehören die Schuhe?

a) **Beschreibe** erst die Schuhe (Farbe, Größe, Stil,...) und versuche dann anhand der Schuhe etwas über die Person zu sagen. Der Steckbrief unten hilft dir dabei.

Mache dir nur kurze Notizen! Ziel ist es, frei zu sprechen, wenn du der Gruppe die Person präsentierst.

Der Schuh von

Farbe:

Größe:

Stil:

Geruch ☺:

...

Name des Schuhträgers:

.....

Ich glaube, dass X ... ist.

Ich glaube, dass er/sie ... macht.

Hobbys?

Alter?

Lieblingsmusik?

Lieblingssessen?

Was mag die Person (nicht)?

...

b) **Präsentiere** dann der Gruppe den Schuh und deine Spekulationen über den Schuhträger. Diese(r) kommentiert dann kurz. Welche Spekulationen stimmen, welche stimmen nicht?

• Mein Lieblingsschuh

Auf der Postkarte siehst du verschiedene Schuhe.

Wie nennt man diese Schuhe? (Wanderschuh, Sneakers ...)

In welchen Schuhen fühlst du dich am wohlsten. Erkläre warum.

• Persönlicher Gegenstand

Welchen dir wichtigen Gegenstand hast du mit nach Schoppen gebracht?

Zeige ihn der Gruppe und erkläre, was es ist und warum der Gegenstand dir wichtig ist.

- **Mein Name**

Jede Person überlegt zu jedem Buchstaben seines Namens ein Wort, das zu ihm passt. Zu jedem dieser Wörter formuliert er/sie eine Frage. Notiert die Fragen links.

Beispiel: **Tom** → Antworten: **T**ennis (Welchen Sport mache ich?); **O**liven (Was esse ich nicht gerne?); **M**arie (Wie heißt meine Freundin?)

- **Meine „Deutsch-Karriere“**

A) Lies die Fragen durch und überlege kurz

- Seit wann lernst du Deutsch?
- Wo lernst du Deutsch?
- Wie ist dein Deutschunterricht in der Schule?
- Mit wem sprichst du Deutsch?
- Warum lernst du Deutsch?
- Magst du Deutsch? Warum?/Warum nicht?
- Wie lernst du am besten Deutsch?
- Wie sieht ein „perfekter“ Deutschunterricht deiner Meinung nach aus?

B) Tipps für ein effizientes Deutschlernen

- a) Gruppenarbeit (3 Personen): Schreibt einige Tipps auf.
Notiert die wichtigsten auf Zettel und stellt sie der Gruppe vor.
- b) Klebt die wichtigsten Tipps zusammen auf ein Plakat.
- c) Welche dieser Tipps könnt ihr diese Woche anwenden?

- **Erwartungsabfrage**

Was erwartest du von den Sprachferien?

Tauscht darüber in der Gruppe aus. Euer Animator notiert eure Erwartungen.

- **Flaschendrehen**

Dienstag – Die Deutschsprachige Gemeinschaft

a) Ein bisschen Geographie...

Zeichne die Deutschsprachige Gemeinschaft auf der Belgien-Karte ein.

Trage dann die Städte Eupen, Sankt Vith, Malmedy, Aachen, Lüttich und Maastricht auf der Karte ein.

Zusatzaufgabe: Füge die Nachbarländer Belgiens hinzu. Wo verlaufen die Grenzen?



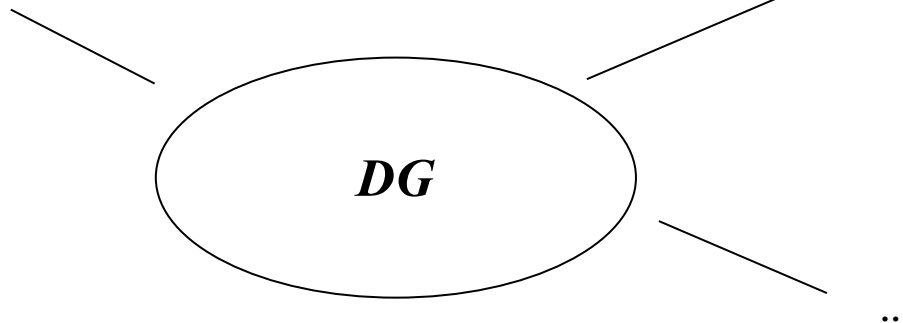
Vergleiche „deine“ Karte mit dem Original.

Tauscht kurz darüber aus, was „eure“ Karten vom Original unterscheidet

b) Brainstorming – Was wisst ihr über die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens?

größte Stadt:

im Osten Belgiens



Tauscht darüber aus. Macht vollständige Sätze. Vervollständigt eure Mind-Map.

c) Imagefilm "DG – Eine europäische Region"

1. Inhalt des Films – Es geht um folgende Themen. Kennt ihr den Wortschatz?

2. Allgemeines

- die Anzahl Einwohner
- der Wald

Geographie und Politik

- Belgien = drei Regionen
- Belgien = drei Gemeinschaften und drei Sprachen
- die Nachbarländer:
- Sitze der DG im Europaparlament
- das Parlament der DG

Das Unterrichtssystem

- die Mehrsprachigkeit ist wichtig

Die Wirtschaft (= die Ökonomie)

- Exportprodukte

Die Landschaft (= die Natur)

Freizeit und Kultur

- Karneval

Die Medien

- das Grenz-Echo = eine deutschsprachige Tageszeitung
- der BRF = ein deutschsprachiges Radio

Die Geschichte

- In vierzig Jahren haben die Menschen der DG dreimal die Nationalität gewechselt.

Handelsgeschichte

3. Schaut den Film und notiert interessante Informationen (auf der linken Seite).

4. Vervollständigt dann die Mind-Map in b).

d) Musik aus der DG – Vedette

Lied „Süßes“



1) Ein Lied beschreiben

Hört das Lied ein erstes Mal. Wie findet ihr den Song?

Kreuzt einige Adjektive aus der folgenden Liste an, die eurer Meinung nach die Musik beschreiben.
Tauscht anschließend kurz darüber aus.

angenehm	klar
artikulierte	melodiös
brutal	monoton
energisch	rhythmisch
frisch	rockig
fröhlich	sanft
hart	schnell
hip	weich
kitschig	wohlklingend

2) Das Lied rekonstruieren

Jeder bekommt einige einzelne Zeilen des Liedes.

Legt während des Hörens den Liedtext wieder zusammen.

Überprüft dann durch nochmaliges Hören.

e) Touristische Broschüre „Ostbelgien aktiv erleben“

1. Bilder und Begriffe kombinieren

Schau dir das Inhaltsverzeichnis (S. 3+4) der Broschüre an.
Verschiedene Besichtigungen und Aktivitäten werden empfohlen.
Legt die Bilder zu den dazugehörigen Begriffen.
Korrigiere dann mit Hilfe der Broschüre.

2. Informationen finden

Hier sind fünf Sehenswürdigkeiten/Attraktionen in Ostbelgien.
Finde anhand der Broschüre (S.35-63) heraus, was es ist und notiere je einen interessanten Aspekt.

1



2



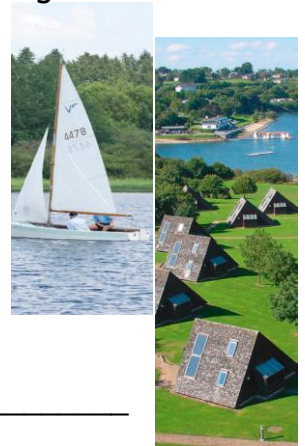
3



4



5



1. _____

→ _____

2. _____

→ _____

3. _____

→ _____

4 _____

→ _____

5 _____

→ _____

3. Argumentieren - Welche touristische Aktivität?

Stellt euch vor, ihr seid eine Reisegruppe und verbringt ein Wochenende in der DG.
Ihr habt einen Nachmittag zur freien Verfügung.
Diskutiert darüber, welche Aktivität ihr gemeinsam macht. Einigt euch!

f) Bilddiktat „Eupen damals und heute“

- Paararbeit. Jeder bekommt ein Bild von Eupen: ein historisches und ein aktuelles Bild mit dem gleichen Motiv. Beschreibt euch gegenseitig die Bilder und findet 10 Unterschiede heraus.
Ihr könnt euch auch gegenseitig Fragen stellen. *! Ihr dürft euch die Bilder nicht zeigen !*
- Schaut euch danach die Bilder gemeinsam an und findet weitere Unterschiede.

Mittwoch – Kurzfilm; Das Hohe Venn; Postkarte schreiben; Film-Trailer

I. Kurzfilm „Meine Eltern“ (D 2003, 18 Minuten)

Didaktisierung: Mieke Ransschaert / Peter Schott (GI Nancy), Redaktion: Joachim Jost (GI Brüssel)

1) Vor dem Film

A) Zur Einführung

Betrachtet beide Fotos.



1) Charakterisiert die Umgebung: wo befinden sich diese Personen?
Erhaltet ihr dadurch zusätzliche Informationen?

2) In welcher Beziehung stehen die Personen auf beiden Fotos?
Welche Rolle könnte dabei Körperhaltung, Mimik und Bildkomposition spielen?

3) Foto 1 zeigt ein älteres Paar, Foto 2 ein jüngeres.
Könnte es eine Verbindung zwischen den Paaren geben? Welche?

B) Zum Verständnis des Films - Verbinde das deutsche Wort mit der Übersetzung

<i>spießig</i>	<i>fou, folle; gek</i>
<i>zickig</i>	<i>separé(e); gescheiden</i>
<i>verrückt</i>	<i>petit-bourgeois; bekrompen</i>
<i>verdauen</i>	<i>adoucir, faiblir; afnemen</i>
<i>nachlassen</i>	<i>digérer; verteren</i>
<i>getrennt</i>	<i>lunatique; slechtgezind</i>
<i>gut abschneiden</i>	<i>polio (myélite); kinderverlamming</i>
<i>Kinderlähmung</i>	<i>vaciner; inenten</i>
<i>impfen</i>	<i>reussir; het er goed vanaf brengen</i>

2) Der Film

Schaut den Film.

3) Nach dem Film

A) Gruppenarbeit

Jede Gruppe versucht die unten stehenden Fragen zu beantworten. Macht Notizen.

1. Was denkt Marie über ihre Eltern?
2. Was erzählt Marie ihrem Freund Julian über ihre Eltern?
3. Wie sehen Maries Eltern sich selbst?
4. Der Titel heißt: *Meine Eltern*
Sucht einen anderen Titel, der auch passen könnte und erklärt, warum ihr diesen Titel gewählt habt.

B) Austausch

Tauscht nun darüber aus.

C) Kreuze die richtige Antwort an.

Marie schämt sich

- a. für ihre Eltern.
- b. für ihren Freund.
- c. , weil sie raucht.

Marie findet, dass die Eltern keine gute Ehe haben, weil

- a. sie Drogen nehmen.
- c. sie Bier und Wein trinken.
- d. sie zu unterschiedlich sind.

Marie wurde geboren,

- a. nachdem die Eltern schon viele Jahre verheiratet waren.
- b. nachdem die Eltern sich weniger als ein Jahr kannten.
- c. bevor die Eltern verheiratet waren.

Marie erzählt Julian

- a. , wie schrecklich ihre Eltern sind.
- b. , wie sehr ihre Eltern sich lieben.
- c. nicht die Wahrheit über ihre Eltern.

Die Mutter,

- a. findet ihre Ehe ok.
- b. findet ihren Mann zu spießig.
- d. möchte sich von ihrem Mann trennen.

Die Mutter wirft Marie vor (=reprocher; verwijt),

- a. dass Marie nie in der Küche oder im Haushalt hilft.
- b. dass Marie ein Hippie ist.
- c. dass sie und ihr Mann durch die Geburt von Marie weniger frei waren.

Der Freund von Marie heißt

- a. Julian.
- b. Jonas.
- c. Erhard.

Die Eltern

- a. wollen, dass Marie Julian erzählt, dass sie sich nicht mehr lieben.
- b. wollen tun, als ob sie noch immer verliebt sind.
- c. wollen nicht, dass Maries Freund sie besucht.

D) Sprechen

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Gib wenigstens zwei konkrete Ereignisse oder Aussagen aus dem Film, die auf diese Fortsetzung schließen lassen.

4) Über den Film hinaus

Sprechen - Mögliche Themen:

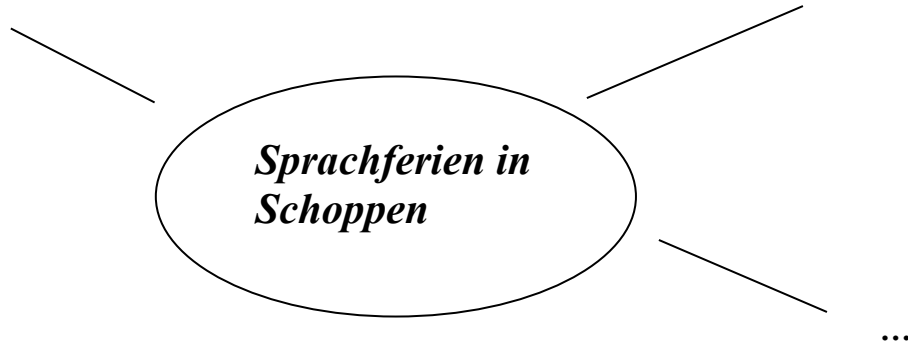
- Die Jugend von heute... / Die Eltern von heute
- Was war früher anders?

II. Eine Postkarte schreiben

1. Was haben wir bisher in Schoppen gemacht?

a. Vervollständige

Linguissimo spielen



b. Tauscht darüber aus, wie es euch bisher gefallen hat, wie ihr euch fühlt...

c. Eine Postkarte schreiben

Schreibe eine Postkarte an eine Person, die du grüßen möchtest.

Schreibe hier einen Entwurf. Lasse diesen korrigieren. Schreibe dann deine Postkarte.

A large rectangular box representing a postcard template. On the right side, there is a vertical line separating the address area from the main body. In the top right corner, there is a small square box containing a simple smiley face drawing. Below this, there are four horizontal lines for writing an address. The bottom right corner of the box is folded over, showing a grey shaded area.

III. Thema „Das Hohe Venn" – Vorbereitung des Ausfluges

A) Brainstorming

Heute Nachmittag machen wir einen Ausflug ins *Hohe Venn*. Ein(e) deutschsprachige(r) Naturführer(in) wird uns begleiten und uns interessante Informationen über das Hohe Venn geben.

Was wisst ihr über das Hohe Venn? Schreibt die Begriffe in den Himmel auf dem Bild.



B) Broschüre „Naturpark Hohes Venn - Eifel / Perle Ostbelgiens"

Deutsch-Belgischer
Naturpark
Hohes Venn - Eifel

a) Die erste Seite der Broschüre:

Schaut euch die erste Seite der Broschüre an. Beschreibt die Bilder + Symbole.

b) Die Karte:

Schaut euch die Karte an und findet folgendes heraus:



1. Wo ist das Hohe Venn?
2. Wo liegt das Naturparkzentrum Botrange?
3. Wo verläuft die Grenze zu Deutschland?
4. Wo liegt Schoppen?

c) Eine Vielzahl von Initiativen - ein Ziel!

Welche vier Naturschutz-Projekte werden hier beschrieben? Erklärt sie mit euren Worten.

d) Das Naturparkzentrum (6. Punkt der Broschüre):

Welche Aktivitäten bietet das Naturparkzentrum an?

e) Regeln im Hohen Venn (4. Punkt der Broschüre):

Das Hohe Venn ist ein **Naturschutzgebiet**, das ist ein unbewohntes Naturgebiet von großem ökologischem Wert. Hier muss man verschiedene Regeln beachten um die Natur zu schützen. Interpretiert die Symbole.

IV. Film-Trailer

Heute Abend schauen wir den Film ‚Vincent will meer‘.
Hier ein kleiner Vorgeschmack!

• Titel & DVD Cover

Was seht ihr auf dem DVD Cover?
Wer sind die beiden Personen? Beschreibt sie.
Was sagt euch der Titel?
Worum könnte es in dem Film gehen?

• Filmtrailer

Schaut gemeinsam den Filmtrailer.

• Die Story

Bringe die Elemente in die richtige Reihenfolge:

- ☐ Vincent lernt Marie kennen.
- ☐ Vincents Mutter ist gestorben.
- ☐ Marie, Alexander und Vincent fahren mit einem geklauten Auto nach Italien.
- ☐ Vincents Vater steckt ihn in ein Heim.
- ☐ Der Vater und die Heimleiterin Frau Rose verfolgen sie.

• Richtig 👍 oder falsch 👎?

- 👍 👎 Es gibt drei Hauptpersonen: Vincent, Marie, Alexander
- 👍 👎 Vincent hat das *Tourette-Syndrom**.
- 👍 👎 Er hat einen guten Kontakt zu seinem Vater.
- 👍 👎 Marie ist krank. Sie hat Magersucht**.
- 👍 👎 In der Dose ist die Asche seiner Mutter.
- 👍 👎 Vincent will in die Berge.



* Tourette-Syndrom: [neurologisch-psychiatrische](#) Erkrankung, die durch das Auftreten von [Tics](#) charakterisiert ist
 ** die Magersucht: [psychische Störung](#) aus dem Bereich der seelisch bedingten [Essstörungen](#)

Donnerstag – Film *vincent will meer* **; Hofbesuch**

I. Vincent will meer (Ralf Huettner, Deutschland 2010 - Länge: 95 Min.)

• Über den Film sprechen

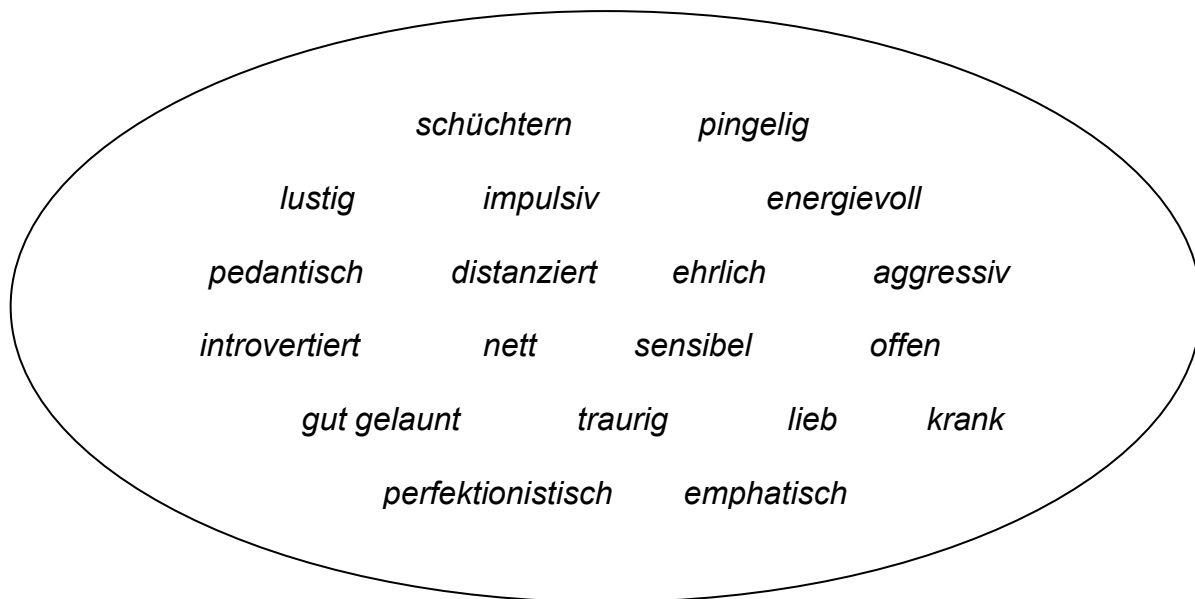
- Bringt die Bilder in die richtige Reihenfolge.
- Legt nun die passenden Wortkärtchen /Sätze zu den Bildern.
- Schreibt einen Satz zu jedem Bild.
- Sucht euch ein bis zwei Bilder aus und beschreibt die Situation.
Was ist vorher passiert? Was passiert danach?
- Erzählt den Film mit Hilfe der Bilder nach: Einer beginnt und reihum fügt jeder einen Satz/ein Element ... hinzu. Fügt so viele **Details** wie möglich ein.





• Charakterisierung Vincent / Marie / Alexander

a) Welche Adjektive charakterisieren Vincent? Welche charakterisieren Marie? Welche Alexander?



Welche Adjektive würdest du hinzufügen?

• Zitate aus dem Film

Vincent's Vater: „Da hat sie [die Mutter] noch gelacht.

Vincent: „Wann war das?“

Vater: „Vor deiner Geburt.“

Was sagt dieses Zitat über das Verhältnis zwischen Vincent und seinem Vater aus?

• Filmkritik

Wie findest du den Film?

„Ich finde den Film ...“

☐ melancholisch

☐ traurig

☐ lustig

☐ spannend

☐ amüsant

☐ langweilig

—

—

Tauscht darüber aus.

• Die Schauspieler

Florian David Fitz als *Vincent*

- **Geburtstag**
20.11.1974
- **Geburtsort**
München
- **Wohnort**
München
- **Familienstand**
Ledig
- **Links**
<http://www.floriandavidfitz.de>



Deutscher Schauspieler und Drehbuchautor, der 2011 sein Regiedebüt hat. Der sympathische, smarte und gutaussehende Fitz hat sich im Fernsehen mit Romanzen wie "Der Himmel über Cornwall", Komödien wie "Meine verrückte türkische Hochzeit" und Serien wie "Verdammt verliebt", "Doktor Martin" und "Doctor's Diary" einen Namen als beliebter und umschwärmter Schauspieler gemacht.

Florian David Fitz schrieb das Drehbuch zu Ralf Huettners Road Movie-Tragikomödie "Vincent will meer". Er bezeichnet sich als Familienmensch und lebt mit Hund *Würschtl* in München.

< <http://www.kino.de>

Karoline Herfurth als *Marie*

- **Geburtstag**
22.05.1984
- **Geburtsort**
Berlin
- **Wohnort**
Berlin
- **Familienstand**
ledig



Ihre erste Filmrolle hatte Herfurth im Alter von zehn Jahren im Fernsehfilm *Ferien jenseits des Mondes* (1995) aus der Kinderfilmreihe *Achterbahn* des [ZDF](#). Die Produzenten hatten in ihrer Tanztheatergruppe nach Kindern gesucht und sie zum Casting eingeladen.

Ihre eigentliche Entdeckung verdankt Herfurth einer Talentsucherin der Agentur Nessi Nesslauer, der sie als Fünfzehnjährige auf dem Schulhof ihrer Schule auffiel. Ihren ersten Kinofilm, *Crazy*, drehte sie im Jahr 2000.

Heute ist sie international erfolgreich und hat in mehr als 20 Filmen mitgespielt.

< www.wikipedia.de

• Interview mit dem Regisseur Ralf Huettner

(<http://www.kino.de>)

"Leicht erzählen und tief gehen."

Ralf Huettner filmt ein ungewöhnliches Trio, für das eine Reise ans Meer zum Selbstfindungstrip wird. Im Interview berichtet er von einem schwierigen Dreh.

"Vincent will meer" ist ein sensibles kleines Kunstwerk, in dem es viel zu lachen gibt, und das zugleich Tiefe bietet, ohne auf die Tränendrüse zu drücken.

Lest das Interview und tauscht anschließend darüber aus.

Wie war Ihre Herangehensweise an die Darstellung des Tourette-Syndroms, unter dem die Hauptfigur leidet?

Erst mal hatte sich [Florian David Fitz](#) wegen des Drehbuchs zu "[Vincent will meer](#)" schon lange mit der Krankheit beschäftigt. Und im Endeffekt ist die Symptomatik relativ simpel. Es gibt ein paar Bewegungen und diese oftmals ordinären Worte. Das war also nicht der Punkt. Der Punkt war immer: Wie weit können wir es benutzen? Also, wie weit ist es lustig? Oder geht es einem nicht irgendwann auf die Nerven? Das war schwierig. Wir haben beim Drehen genau darauf geachtet, dass wir verschiedene Varianten haben.

War es so wichtig, dass es auch lustig blieb?

Ja, ich denke schon. Sonst erträgt man es nicht. Das gilt auch für die anderen Erkrankungen, wie die Zwangsneurosen. Wie äußert sich das? Wir haben uns wirklich Szene für Szene erarbeiten müssen - was daran zwangskrank ist und was daran vielleicht lustig oder was einfach nur blöd ist.

Je mehr sich der Film der Krankheit Anorexie zuwendet, desto ernster wird er.

Das Thema ist viel ernster. Es ist aber auch bei allen Dramödien so: Am Anfang sind sie alle etwas lustiger und hinten raus, wenn die eigentlichen Themen kommen, kann es nicht mehr so lustig sein. Das liegt, glaube ich, am Genre.

Der Film tut sich auch bei einer Lösung für die magersüchtige Marie, im Gegensatz zu Vincent, schwerer.

Ein Happy End hätte die Figur total verraten. Ich finde, es gibt nichts Schlimmeres, als Filme, die ein Problem ernsthaft angehen und mir hinterher eine Lösung anbieten, bei der ich das Gefühl habe, die will ich gar nicht, weil ich spüre, sie stimmt nicht.

War der Aspekt des Road-Movies etwas, das Sie an dem Projekt interessierte?

Road-Movie klingt immer so toll, aber letztlich ist es sehr stressig. Ich hatte eher Schiss davor. Die ganze Zeit im Auto, was macht man da? Wir haben also versucht, alle Möglichkeiten, die sich uns auch finanziell boten, zu nutzen. Aber es ist nicht so, dass es wahnsinnig viel Laune macht, im Auto zu drehen. Wir haben auch versucht, aus der Metapher der Reise ans Meer kein großes Thema zu machen, sondern es eher *en passant* zu erzählen.

Wie lief der Dreh?

Wir hatten wahnsinniges Glück mit dem Wetter. Aber der Dreh war anstrengend, auch ein bisschen, da ich zum ersten Mal den Drehbuchautor als Schauspieler dabei hatte. Das war auch für Florian David Fitz kompliziert. Da gab es ab und zu Reibungen, die aber auch gut waren. Wir wollten ziemlich viel.

Sie arbeiten sowohl fürs Kino als auch fürs Fernsehen.

Ja, das ist in Deutschland so. Man kommt mit dem Fernsehen nicht aus.

Das klingt etwas bedauernd.

Ja. Fernsehen ist gerade schon sehr mutlos. Und um es mutiger zu machen, braucht man natürlich Partner. Momentan schauen alle auf die Quote - nicht anecken und nichts falsch machen. Schauen Sie sich die ganzen Amphibienfilme an. Das ist alles ein Mischmasch, nur um keine Fehler zu machen.

Wie geht es weiter bei Ihnen?

Es gibt die Idee, "Musterknaben 4" fürs Kino zu machen. Dann gibt es ein schönes Projekt, auch fürs Kino, das heißt "Die Kunst des Wünschens". Es ist ein Film, der sich mit der Methodik, sich etwas zu wünschen, um glücklich zu werden, auseinandersetzt. Das dramatisiert, ist eine sehr schöne Geschichte, eigentlich über die Jetztzeit.

Auch diese Projekten werden Ihren typischen humoristischen Touch haben?

Ich denke schon. Das mache ich am liebsten. Wenn man leicht erzählt, dann kann man auch tief gehen ohne aufzusetzen. Ich möchte lachen im Kino und ich möchte auch weinen. Vielleicht will ich zu viel, aber das wäre mir am liebsten. Und ich möchte vor allem gute Musik im Kino haben.

II. Vorbereitung „Hofbesuch“

A) Austausch

A) Wer war schon einmal auf einem (Bauern)Hof? (Wann? Mit wem? Was hast du da gemacht, gesehen, gelernt...? War es interessant...?)

B) Was macht man auf einem Hof?



B) Der Hof Chavet

QUIZ

Bildet Gruppen.
Schaut euch das Faltblatt an (10 Min.).
Merkt euch so viele Informationen wie möglich.

Euer Animator stellt euch anschließend Fragen.
Pro korrekte Antwort gibt es einen Punkt.



C) Nahrungsmittel

Mein Lieblingsnahrungsmittel ABC

Schreibe auf die linke Seite die Buchstaben des ABCs von oben nach unten.
Schreibe nun zu jedem Buchstaben etwas auf, das du gerne isst.

Tauscht anschließend darüber aus.

Zusatzaktivität:

- Denkt euch Fragen aus, die ihr auf dem Hof stellen könnt.

Freitag – Alltagssituationen

• Interjektionen

Hinweis: Interjektionen sind kurze Ausrufe. Meistens drücken sie eine Emotion (Freude, Wut, Überraschung, Erstaunen, Zweifel usw.) aus und werden auch sehr emotional vorgebracht. Mimik, Gestik und Intonation sind deshalb sehr wichtig.

- a) Jeder bekommt ein Bild mit einem **Gesichtsausdruck**. Ahmt diesen nach.
- b) Die anderen sollen **interpretieren**. Was sagt der Gesichtsausdruck aus?
- c) Welche **Interjektion** würde hierzu passen? Sucht die passende heraus. (Kärtchen)
- d) Legt dann die Fotos auf den Tisch und **ordnet** die Interjektionen (Kärtchen) den Gesichtsausdrücken zu.

PS: Die Lösung findet ihr auf der nächsten Seite.

- e) Sucht euch eine Interjektion aus, **mimt** den Gesichtsausdruck (ohne dabei zu sprechen!). Die anderen sagen die Interjektion.

• Emotionale Varianten sprechen

Brettspiel

• Spontane Rollenspiele

- a) Findet einen Partner – spielt hierfür das „Komplizenspiel“.
- b) Das erste Paar bekommt eine Alltagssituation (2 Rollenkärtchen). Lest und spielt die Situation. Vergesst nicht, Interjektionen einzubauen!

Die anderen beobachten, was passiert und überlegen, was auf den Rollenkarten steht.

Lösungen Interjektionen



Wiederholung Wortschatz – Tabu

Jeder bekommt einige Kärtchen und schreibt „neue“ Wörter auf. Ein Wort pro Karte.
 Die anderen dürfen das Wort nicht sehen.
 Reihum erklärt jeder seine Wörter. Wer das Wort errät, bekommt das Kärtchen (=1 Punkt).

Zusatzaktivität – deutsche Songs

Tage wie diese – Die Toten Hosen

Hör das Lied und lies den Text.

Es haben sich 18 Wörter in den Text eingeschlichen.

Streiche diese aus.

Ich wart´ seit vielen Wochen, auf diesen Tag
und tanz´ vor Freude, über den heißen Asphalt
Als wär's ein Rhythmus, als gäb's ein Lied
Das mich immer weiter, durch die breiten Straßen zieht
Komm´ dir entgegen, um dich abzuholen, wie ausgemacht
Zu der selben Uhrzeit, am selben Treffpunkt, wie letztes Mal

Durch das Gedränge, der großen Menschenmenge
Bahnen wir uns den altbekannten Weg
Entlang der Gassen, zu den Rheinterrassen
Über die Brücken, bis hin zu der Rockmusik
Wo alles sehr laut ist, wo alle drauf sind, um durchzudreh'n
Wo die anderen schon warten, um mit uns zu starten, und abzugeh'n

An Tagen wie diesen, wünscht man sich eine Unendlichkeit
An Tagen wie diesen, haben wir beide noch ewig Zeit
Wünsch´ ich mir Unendlichkeit

Das hier ist ewig, ewig für heute
Wir steh'n nicht mehr still, für eine ganz lange Nacht
Komm ich trag´ dich, durch die vielen Leute
Hab keine Angst, ich gebe immer auf dich Acht
Wir lassen uns treiben, tauchen unter, schwimmen mit dem Strom
Dreh'n unsere Kreise, kommen nicht mehr runter, sind total schwerelos

An Tagen wie diesen, wünscht man sich eine Unendlichkeit
An Tagen wie diesen, haben wir beide noch ewig Zeit
In dieser Nacht der Nächte, die uns so unendlich viel verspricht
Erleben wir das Beste, kein Ende ist in Sicht

Kein Ende in Sicht
Kein Ende in Sicht
Kein Ende in Sicht

Refrain



Einmal um die Welt – CRO

Refrain Baby, bitte mach dir nie mehr Sorgen um

Gib mir nur deine,
ich kauf' dir die Welt.
Egal wohin du willst,
wir um die Welt.
Hau'n sofort wieder ab,
wenn es dir nicht gefällt.

Ost, oder Nord,
hab' den Jackpot an Bord.
Will von hier über London
direkt nach New York.
Denn leb' ich jeden Tag
als ob ich morgen wäre,
Laufe durch den Park und werf'
mit Geld als ob es wäre.

(Yeah) Nur noch, Champagner oder Champus.
Baby, ich erfüll' dir wirklich
jeden Wunsch mit Handkuss.
..... in Paris und danach joggen auf Hawaii
und um das Ganze noch zu toppen
gehn' wir in L.A.

Also pack dir deine Zahnbürste ein,
denn ab heute bist du mehr als an nur an einem Ort

Mit meinem Babe an der Hand
und 'nem an der Wand,
könn' wir, was wir wollen
und das Leben ist noch *lang*.
Also komm!

Refrain

Sie will
und meine Mietwagen.
Sie will Designer-,
davon ganz schön haben.
Manolo Blahnik, Prada, Gucci und Lacoste.

Kein Problem dann kauf'
ich halt für deine Schuhe
gleich ein ganzes

Sie will in Geld
Und sie will Pelz tragen.
Und sie will fahren,
einmal um die Welt fahren.

Sie kann sich kaufen was sie wollte doch nie hatte,
denn ich hab jetzt die American Express
und zwar die
Also komm!

Refrain (2X)



wer viel davon hat, ist reich
ein Körperteil
nicht heute sondern ...

sich in der Luft fortbewegen

an diesem Ort; wo wir gerade sind

eine Himmelsrichtung

von nun an
Gegenteil von *lebendig sein*

ein Grundnahrungsmittel

Fischeier; eine Delikatesse

Mahlzeit am Morgen

Englisches Wort für *einkaufen*

Synonym von *zu Hause sein*

Tresor, Geldschrank
Synonym von *machen*
Gegenteil von *kurz*

ein Zahlungsmittel

trägt man an den Füßen
Gegenteil von *wenig*

wo Könige wohnen

nicht *duschen* sondern ...

Gegenteil von *langsam*

Farbe